## DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 15. Landesparteitages

10. Oktober 2020

A. Leitantrag an den 15. Landesparteitag

A.1. Nach der Krise ist vor der Krise oder plötzlich kann die

Politik Prioritäten setzen

Ä.A. 1.14a. Änderungsantrag in Kapitel 8: Beeinflussung behinderter

Menschen von "Rechts" als relevante Ergänzung

Einreicher\*innen: Ann-Kathrin Legath, Birger Höhn (Landesinklusionsbeauftragte)

Der Landesparteitag der LINKEN Sachsen möge folgendes beschließen:

Einfügen in Kapitel 8, Zeile 400 - 401 nach der Formulierung:

"Für eine inklusive politische Beteiligung müssen Bürger\*innen endlich als gleichrangige Kooperationspartner\*innen angesehen werden"

"... Es ist ganz offensichtlich das immer zunehmend aggressiver werdende Kalkül rechtspopulistischer Bewegungen und Parteien wie zum Beispiel PEGIDA, AfD, NPD usw. Menschen mit Behinderungen gegen Flüchtlinge aufzuwiegeln und auszuspielen, indem behauptet wird, das Flüchtlinge oder Migranten daran Schuld seien, dass es ihnen, den jeweils anderen nicht gut ginge, weil das Geld für Flüchtlinge ausgegeben würde. Die Rechtspopulisten bedienen sich hierfür als Mittel der einfachen Sprache, und missbrauchen sie für ihre Zwecke. Es wird auch zudem verschwiegen, dass behinderte Menschen nicht mehr Geld bekommen würde, wenn es keine Flüchtlinge in diesem Land gäbe. Ganz im Gegenteil: Die AfD hat nun mit mehreren Anfragen sowohl im Bundestag als auch in den Landtagen eindeutig gezeigt, wes Geistes Kind sie ist.

DIE LINKE tritt daher dafür ein, Menschen mit Behinderung an gesellschaftlichen Prozessen aktiv und in einer ebenso respekt- wie würdevollen Atmosphäre teilhaben zu lassen, indem sie ihre Anliegen und Forderungen aufnimmt und in politische Prozesse umzusetzen beginnt, und sie als voll gleichberechtigte Partner daran beteiligen lässt auf allen Ebenen."

## Begründung:

Bereits seit geraumer Zeit lässt sich 14tägig montagabends in Dresden bei PEGIDA beobachten, wie sehr es Rechtspopulisten gelingt, durch den missbräuchlichen Umgang mit einfacher Sprache Menschen mit Behinderungen anzusprechen. Dies lässt sich unter anderem in den Videos sehen, die PEGIDA selbst immer für jede "Demonstration" anfertigen lässt, um sie hinterher bei Youtube einzustellen. Die Quintessenz der dort gemachten rechtspopulistischen Äußerungen lässt sich a la "Die Flüchtlinge sind schuld, dass es zu wenig Geld für Menschen mit Behinderungen gibt" zusammenfassen. Diesen Entwicklungen muss DIE LINKE mit einem glasklaren respekt- und würdevollen Umgang sowie einer echten gesellschaftspolitischen Beteiligung von behinderten Menschen konsequent entgegenwirken.

## **Entscheidung des Landesparteitages:**